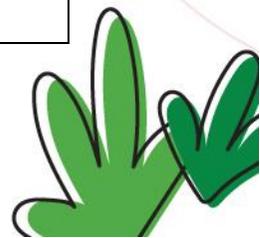




Titel	KOMPETENZEN FÜR EIN BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND LERNEN VON DEMOKRATIE
Einführung	<p>Kompetenzen für ein bürgerschaftliches Engagement ergeben sich nicht automatisch aus dem Erwerb von Wissen über Demokratie. Die Praxis von "Demokratie lernen und leben" geht darüber hinaus, sie fördert und stärkt die demokratische Teilhabe und Gestaltung in der Schule, in der Zivilgesellschaft, in der Gemeinde und/oder in der Politik im weiteren Sinne.</p> <p>Im schulischen Kontext bedeutet dies, die Mitsprache, Beteiligung und Mitentscheidung aller schulischen Akteure ernst zu nehmen, die Förderung von Kompetenzen in dieser Richtung und die Nutzung von Schuldemokratie zu entwickeln und sie umzusetzen. Dies ist eine fächerübergreifende Aufgabe, die viel Engagement von den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern, aber auch von der Schulleitung erfordert.</p>
Zielsetzung / Ziel der Lehrkraft	Gestalterische Kompetenz, Unabhängigkeit und nachhaltige Werte Beteiligung der Schüler_innen an der Gestaltung von Lehren und Lernen
Bezug zum Kompetenzrahmen EINFÜHRUNG IN DEN KOMPETENZRAHMEN FÜR VITALITÄT Kopie (vitalityforthefuture.eu)	Kompetenz bei der Analyse der sozialen Bedürfnisse Aufbau von Kapazitäten und Interventionen
Bereiche (überprüfen Sie die Bereiche und die damit verbundenen Aspekte unten) <input type="checkbox"/> Körperliche Funktionen <input type="checkbox"/> Psychisches Wohlbefinden <input type="checkbox"/> Sinnhaftigkeit <input type="checkbox"/> Lebensqualität <input checked="" type="checkbox"/> Teilhabe <input type="checkbox"/> Tägliches Funktionieren	
Materialien	Papier für Notizen
Auseinandersetzung mit dem Thema	Tätigkeit 1: Bilden Sie Paare, diskutieren Sie die folgenden Aussagen und finden Sie Beispiele dafür. Zentrale Merkmale der Demokratie sind also:





- Die Grundrechte/Menschenrechte sind geschützt und garantiert
- Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung
- Parlamentarismus
- Parteienwettbewerb oder Recht auf Widerspruch und freie Medien
- Elemente der direkten Demokratie: Wahlrecht (verbunden mit der Staatsbürgerschaft), Referendum, Volksinitiative, Volksbefragung
- Elemente der indirekten Demokratie: gewählte Vertreter oder von Parteien delegiert werden (z. B. Parlament und Regierung, Verbände Regierung, Verbände und Sozialpartnerschaft)
- Mehrheitsprinzip (begrenzt durch den Schutz der Menschenrechte und der Rechte von Minderheiten)
- Chancengleichheit (gleiche Rechte und Pflichten für die Bürger_innen)

Tätigkeit 2:

Bilden Sie einen Klassenrat über ein von der Klasse gewähltes Thema. Der Klassenrat ist ein - meist wöchentliches - Treffen der Klassengemeinschaft (Schüler_innen, Lehrkraft; Dauer mindestens eine Stunde), um Konflikte zu besprechen, Entscheidungen zu treffen oder zu diskutieren und Regeln für das Zusammenleben festzulegen. Die konkreten Ziele eines Klassenrats können vielfältig sein und bleiben immer flexibel. Sie betreffen den Unterricht, das Miteinander, die ganze Schule, die Planung von Schulaktivitäten (z.B. Wahl der Klassensprecher) und Projekten, aber auch persönliche Angelegenheiten.

Ein üblicher Rahmen für einen Klassenrat: Die Schüler_innen und die Lehrkraft schreiben ihre Kommentare zu den Fragen "Finde ich gut/gefällt mir", "Wünsche/Vorschläge", "Kritisiere ich/gefällt mir nicht" während der Woche an eine Tafel. Für den Klassenrat wählen die Schüler_innen immer eine andere Person, die Vorsitz des Klassenrats (Aufgaben: Eröffnung und Schließung der Sitzung (Aufgaben: Eröffnung und Beendigung der Sitzung, Verlesung der schriftlichen Beiträge, Aufforderung zu neuen Themen und Aufrufen der Redner_innen in der Reihenfolge). Die besprochenen Themen, Regeln und Vereinbarungen werden festgehalten. Die Schüler_innen bestimmen die Regeln von Anfang an mit. Die Regeln können in Frage gestellt und gegebenenfalls geändert werden.





VITALity
for the future

Art der Aktivität (Workshop, Aufgabe, Quiz, Debatte, Präsentation usw.)	Workshop, Debatte
Dauer	6 Stunden
Endziel (Lernergebnis)	Die Schüler_innen lernen die Regeln der Demokratie und die Beteiligung an demokratischen Systemen kennen

Raster - Positive Gesundheit



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Disclaimer: The Publication has been produced with the support of the Erasmus + Programme of the European Union. The contents of this page are the sole responsibility of partners and can in no way be taken to reflect the views of the NA and the Commission.





Bereich/Aspekte							
Körperliche Funktionen	Sich gesund fühlen	Fitness	Beschwerden und Schmerzen	Schlaf	Essen	Befinden	Übung
Seelisches Wohlbefinden	Sich an etwas erinnern	Sich auf etwas konzentrieren	Kommunikation	Fröhlich sein	Sich selbst akzeptieren	Umgang mit Veränderungen	Das Gefühl der Kontrolle
Lebensqualität	Genießen	Glücklich sein	Ausgeglichenheit	Sich sicher fühlen	Wie Sie leben	Mit Geld auskommen	Sich mit sich selbst wohlfühlen
Soziale Teilhabe	Soziale Kontakte	Ernst genommen werden	Gemeinsame Unternehmungen	Zugehörigkeit	Gemeinsam etwas Sinnvolles tun	Unterstützung durch andere	Interesse an der Gesellschaft
Tägliches Funktionieren	Auf sich selbst aufpassen	Die eigenen Grenzen kennen	Kenntnisse über Gesundheit	Der Umgang mit der Zeit	Der Umgang mit Geld	Arbeiten können	In der Lage sein, um Hilfe zu bitten
Bedeutsamkeit	Sinnvolles Leben	Lebensfreude	Ziele erreichen wollen	Vertrauen haben	Akzeptanz	Dankbarkeit	Weiter lernen





VITALity
for the future



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Disclaimer: The Publication has been produced with the support of the Erasmus + Programme of the European Union. The contents of this page are the sole responsibility of partners and can in no way be taken to reflect the views of the NA and the Commission.

